

## Mich von den Worten Jesu treffen lassen...

Christsein ist kein einfaches Unterfangen. Jesu Worte richten sich deutlich gegen den Strom der Gewohnheiten in der Gesellschaft. Er fordert zu einem anderen Lebensstil nach christlichen Maßstäben heraus. **Das führt zu Gegenwind, den es zu ertragen gilt....** Diese Worte stammen von Papst Franziskus. Weiters appelliert er an die Gläubigen, wieder auf Jesus zu hören, mit all der Liebe und Achtung, die Jesus verdient: „Gestatten wir ihm, dass er uns mit **seinen Worten trifft**, uns **herausfordert**, uns zu einer **tatsächlichen Änderung des Lebens** aufruft.“

*Mich von den Worten Jesu treffen lassen –  
wie zeigt sich das in meinem Leben?*

Ein Wort Jesu, das mich getroffen hat, war die Aussage Jesu bei der Heilung des Mannes mit der verdorrten Hand:

**„Steh auf und stell dich in die Mitte!“**

Ich zähle zu den Menschen, die sich gerne anpassen, alles nur vom Rand beobachten und in der 2. Reihe stehen wollen. Dieses Wort Jesu hat mich schon oft in meinem Leben herausgefordert, den Platz in der Mitte einzunehmen (z.B. als Lektorin in der Kirche, als Leiterin einer Gruppe...) Und ich bin stolz darauf, diese „Challenge“ immer wieder angenommen und umgesetzt zu haben! Sie hat mich weitergebracht.

Ein weiteres Wort Jesu ist mir auch sehr wichtig geworden:

**„Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“**

Im Haushalt ist so ziemlich die Erledigung aller „Disziplinen“ ein Kreuz für mich. Neben diesen kleinen alltäglichen Schwierigkeiten habe ich auch ein größeres Kreuz zu tragen, da ich eine gesundheitliche Einschränkung habe. Mit Gottes Hilfe habe ich es jedoch geschafft, gut JA zu meinem „Lebenskreuz“ sagen zu können. Es hat seinen Schrecken verloren.

**„Der Herr ist mein Hirte, so fehlt mir nichts...“** – so lautet der Beginn des Psalms 23 im Alten Testament. Ich habe diesen Psalm auswendig gelernt, so kann ich ihn auch unterwegs beten. Er schenkt mir große Zuversicht – auch in schweren Tagen. „... **Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir...**“ Auch für den Philosophen Immanuel Kant ist der Psalm 23 von herausragender Bedeutung für sein Leben: „Alle Bücher, die ich gelesen habe, haben mir diesen Trost nicht gegeben, den mir dies Wort der Bibel gab.“

Am Schluss möchte ich „anstiften“, in der Bibel zu lesen.

Das ist z.B. auf folgender Homepage gratis möglich: <https://www.maria-laach.de/te-deum-heute/>  
Hier findet man z.B. unter einer großen Fülle von Gebeten auch die **Lesungen des Tages** aus der Bibel - jeweils mit einem **kleinen Impuls**. Gerade diesen Impuls schätze ich sehr, da er so manch sperrigen Text ins richtige Licht rückt.

